

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

92 (13.5.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,30, zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigerpreise: Die Anzeigerpreise 46 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 80 im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postfachkonto Postfachamt Karlsruhe Nr. 80 535.

3. Jahrgang, Nummer 92

Karlsruhe, Freitag, 13. Mai 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

Nach 322 Tagen: Freie Fahrt!

Jubelnder Empfang der ersten Westzonenwagen in der Viersektoren-Stadt — Ostzonen-Lokomotiven für Interzonenzüge ab Zonengrenze

Sonderbericht unseres nach Berlin entsandten Redaktionsmitgliedes Hanns Mohr

BERLIN, 12. Mai. Nach vielen Monaten der Blockade gingen in der Nacht zum Donnerstag 00.01 Uhr auf der Autobahn bei Helmstedt die Schlagbäume hoch. Wie ein Vogelschwarm waren die Korrespondenten in- und ausländischer Zeitungen und Nachrichten-Agenturen, die Film- und Funkmänner in das alte Städtchen an der Zonengrenze eingestiegen, das für einige Stunden internationalen Charakter trug. Am Bahnhof und an der Autobahn hatten sich schon vor Mitternacht britische und amerikanische Kraftfahrzeuge zu dem Rennen nach Berlin startklar gemacht. Die Autokolonnen und unzählige Journalisten setzten sich in Richtung auf den russischen Schlagbaum in Bewegung, als auf der westlichen Seite die Schranke fiel. Ununterbrochen zuckten die Videoblitz auf, während die Kameraleute der Wochenschauen und der Zeitungen ihre Arbeit begannen. Ein russischer Offizier ließ die Schranke hoch und gab nach 322 Tagen zum erstenmal die Fahrt nach Berlin frei.

Während wir von der westlichen Seite von der erhlichen Freude und Hoffnung getragen waren, endlich einmal einen Anfang gefunden zu haben, tat man hinter der Zonengrenze so, als sei es immer eine Selbstverständlichkeit gewesen, daß tagtäglich Fernlastzüge und Eisenbahnen Berlin mit Lebensmitteln versorgen. Die Sowjets überprüften unsere Papiere nur kurz und die Fahrt von Helmstedt nach Berlin verlief ziemlich schnell. Auch hier hatte sich bei unserer Ankunft eine große Menschenmenge eingefunden, die uns bei unserer Ankunft jubelnd begrüßte.

In den Westsektoren Berlins, die monatelang im Zeichen der Dunkelheit, Kämpfe, mangelnder Nahrung und der Spannung eines drohenden Konfliktes gestanden hatten, waren zur gleichen Zeit, als die Blockade

aufgehoben wurde, die Lichter wieder aufgesteckt. Die U- und S-Bahnen fahren wieder bis Mitternacht, aber der Berliner kann es immer noch nicht recht fassen, daß seine Stadt keine Insel mehr, sondern auf dem Landwege mit Westdeutschland wieder verbunden ist. Allgemein ist eine Entspannung zu fühlen, die sich über die „Spree-Athener“ gelegt hat. Sie können wieder ruhiger schlafen, doch die Rosenbomber donnern nach wie vor fahrplanmäßig über die schwergeprüfte Stadt — für alle Fälle.

Vor unserer Abfahrt aus Helmstedt erklärte auf einer nächtlichen Pressekonferenz der Direktor des bizonalen Verkehrsweesen, Prof. Frohne, daß die jetzige Situation einem Status quo ante gleichkomme. Kurz danach gab er die Strecke frei und der erste alliierte Zug seit 12 Monaten rollte um 1.33 Uhr über die verrosteten Schienen Richtung Berlin, das er jetzt erst in sechs Stunden Fahrzeit erreicht. Allerdings mußten wir zu unserem Erstaunen feststellen, daß für sämtliche aus den Westzonen kommenden Züge Ostzonen-Lokomotiven und Personal bereitgestellt wurden, welche die Züge an der Grenze übernehmen sollten. Die Sowjets hatten hier ihre Sonderwünsche, die sie bei Verhandlungen mit britischen Beamten auch durchsetzten.

Anläßlich der Blockadeaufhebung fand ein Fernlast-Wettrennen nach Berlin statt, an dem unser Redaktionsmitglied teilnehmen konnte. Über den Verlauf dieses Rennens sowie über die Lage in Berlin wird er noch ausführlich berichten.

Kundgebungen in Berlin

BERLIN, 12. Mai (DENA) Der Berliner Stadtverordnetenvorsteher, Dr. Otto Suhr, eröffnete am Donnerstagmorgen die Kundgebung anläßlich der Aufhebung der Blockade auf dem

Rudolf-Wilde-Platz vor dem Schöneberger Rathaus, auf der auch Dr. Adenauer und Prof. Carlo Schmid vor rund 250 000 Personen sprachen. Dr. Suhr forderte die Vereinigung aller 17 deutschen Länder in der deutschen Bundesrepublik. — Oberbürgermeister Prof. Ernst Reuter sagte, diesem Sieg müßten noch weitere folgen. Berlin wolle nicht länger von Almosen leben, sondern wieder vom Ertrag der eigenen Arbeit. Prof. Reuter drückte die Hoffnung aus, daß einmal wieder auf zwei Gleisen Züge nach Köln, München, Breslau und Stettin fahren werden. Reuter forderte die Bevölkerung auf, sich keine weitere Unterdrückung gefallen zu lassen, da die Unterdrücker bald abziehen würden.

Zur gleichen Zeit sprach der Berliner SED-Vorsitzende Hans Jendretzky auf einer im Ostsektor veranstalteten Kundgebung. Er forderte noch einmal zu Gesamt-Berliner Beratungen auf. Die Berliner Bevölkerung werde sich mit dem „Nein eines Reuter und Suhr“ nicht zufriedengeben.

Sektorenkontrollen aufgehoben

BERLIN, 12. Mai (DENA) Die Posten des Berliner Polizeipräsidiums, die seit Januar zur Kontrolle der Warenausfuhr aus den Westsektoren an den Grenzen zum Sowjetsektor und zur sowjetischen Zone postiert waren, wurden am Donnerstag kurz nach Mitternacht zurückgezogen.

Weitere Interzonenstrecke?

EICHENBERG, 12. Mai (DENA) In den frühen Morgenstunden des Donnerstag ging bei dem Dreizonen-Bahnhof Eichenberg ein Telegramm aus der sowjetischen Zone ein, demzufolge auf der sowjetischen Seite Eichenberg gegenüberliegende Bahnhof Arnshausen zur Aufnahme des Interzonenverkehrs nach Heiligenstadt-Nordhausen-Halle bereit sei.

Briten fordern mehr Züge

BERLIN, 12. Mai (DENA) Die britischen Behörden in Deutschland können sich mit der sowjetischen Bedingung, nur insgesamt 16 Eisenbahnzüge täglich zwischen Westdeutschland und Berlin zu verkehren zu lassen, nicht einverstanden erklären, verlaute auf zuständigen Kreisen der britischen Militärregierung. Nach internen Besprechungen, die gegenwärtig bei der britischen Militärregierung stattfinden, sei in Kürze mit einer Stellungnahme zu rechnen, die den sowjetischen Behörden übergeben werden wird.

Ulbricht für KZ's

BERLIN, 12. Mai (DENA) Der stellvertretende Vorsitzende der SED, Walter Ulbricht, sprach sich, einem Be-

richt des „Sozialdemokrat“ zufolge, für die Einrichtung der Konzentrationslager in der Sowjetzone aus Konzentrationslager seien „geeignete Aufenthaltsorte für Kriegshelden“. Ulbricht soll erklärt haben, daß er auch „alle an westlich lizenzierten Zeitungen arbeitenden Journalisten“ zu den Kriegshelden rechne. „Wenn wir sie kriegen, werden wir sie einsperren. Ihr Verbleib interessiert mich dann nicht mehr.“

Britischer Berater ermordet

BERLIN, 12. Mai (UP) Die britische Militärpolizei gibt bekannt, daß Sir John Sheely, der Finanzberater des britischen Militärgouverneurs in Deutschland, in den frühen Morgenstunden des Mittwoch in seinem Wohnsitz in der Nähe von Herford ermordet worden ist. Sir John wurde von zwei Dieben erschossen, die er dabei überraschte, als sie versuchten, in sein Haus einzubrechen. Die ihm zugefügten Schußwunden töteten ihn auf der Stelle.

Festnahme von Geiseln untersagt

GENÈVE, 12. Mai (DENA-APF) Die Internationale Rote-Kreuz-Kommission, die über den Schutz von Zivilisten im Kriegsfall berät, hat einen Artikel in ihre Konvention aufgenommen, der die Festnahme von Geiseln verbietet.

„Ost-West-Einigung von den Sowjets abhängig“

Acheson tritt für garantierte Grundrechte aller Deutschen ein

WASHINGTON, 12. Mai. (UP) Außenminister Dean Acheson erklärte auf einer Pressekonferenz, daß eine Einigung zwischen Ost und West auf der kommenden Ostland-Konferenz von der Bereitschaft der Sowjetunion abhängen werde, die Westmächte in ihren Bestrebungen zu unterstützen, Deutschland so weitgehend als möglich in die friedliche europäische Völkergemeinschaft zurückzubringen.

Die Aufhebung der Blockade sei allein den Bemühungen der Männer der Luftbrücke zu verdanken, da dieses die Russen veranlaßt habe, die Blockade Berlins aufzuheben. Zugleich wies Acheson darauf hin, die Aufhebung der Blockade bedeute nur die Beseitigung eines Hindernisses. Man dürfe darin nicht die Lösung des deutschen Problems sehen. Die Lösung des Problems Deutschland auf der Pariser Außenministerkonferenz hänge nur von der Bereitwilligkeit der Sowjetunion ab, Vorschläge zu machen oder anzunehmen, die die



Nach der Anündigung der Blockade-Aufhebung bereitete sich auch die Reichsbahn auf die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs zwischen Berlin und den Westzonen vor. Unser Bild zeigt einen Bahnbeamten, der auf dem im russischen Sektor Berlins gelegenen Bahnhof Friedrichstraße eine Abfahrtskarte für den Interzonenzug befestigt. (Aufn. DENA-Bild)

Bemühungen der Westmächte, Deutschland in die friedliche und aufbauende Gemeinschaft der freien Völker aufzunehmen, nicht behindern. Acheson betonte besonders, die amerikanische Politik trete für ein gewisses Deutschland ein, in dem die Grundrechte aller Deutschen garantiert seien. Er erklärte ausdrücklich, die USA würden keinerlei Vorschläge für einen Zusammenschluß Deutschlands zustimmen, wenn die Grundrechte nicht garantiert seien.

Deutschland-Besuch Achesons?

NEW YORK, 12. Mai (DENA-Reuters) Der amerikanische Kommentator Drew Pearson glaubt zu wissen, daß US-Außenminister Dean Acheson im Anschluß an die Pariser Außenministerkonferenz Deutschland einen Besuch abstatten wird. Acheson beabsichtigt, ebenso wie Außenminister Byrnes im Jahre 1946 Stuttgart oder auch Frankfurt zu besuchen.

Grundgesetz vor dem Landtag

STUTTGART, 12. Mai (SAZ-Eig.-Ber.) Wie wir vom Staatsministerium erfahren, bessert sich der Gesundheitszustand des seit einigen Wochen an einer langwierigen Grippe erkrankten Ministerpräsidenten weiter. Vermutlich wird Dr. Reinhold Maier am kommenden Montag seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen und an den Beratungen des Landtags über Zustimmung oder Ablehnung des Grundgesetzes am Mittwoch, den 18. Mai, teilnehmen.

Huebener wird Nachfolger Clays

WASHINGTON, 12. Mai. (UP) Generalleutnant Clarence Huebener wird am 15. Mai als Nachfolger General Clays die Posten des amtierenden amerikanischen Militärgouverneurs in Deutschland und des amtierenden Oberkommandierenden der amerikanischen Streitkräfte in Europa übernehmen, gab das Staatssekretariat für die Armee bekannt. Huebener war bisher Stellvertreter General Clays und gleichzeitig sein Stabschef. Der amerikanische Hohen Kommissar für Deutschland soll um den 1. Juli ernannt werden.

Deutsche Gefangene in Albanien

ATHEN, 12. Mai. (UP) Aus gewöhnlich zuverlässigen griechischen Quellen verläutet, daß etwa 300 deutsche Kriegsgefangene in Valona (Albanien) mit dem Bau von großangelegten Kanalanlagen beschäftigt sind. Verschiedene Munitionsschiffe hätten bereits dort ihre Ladung geliechert.

Keine Einebnung von Gräbern

KOPENHAGEN, 12. Mai. (DENA) Der dänische Kirchenminister Fredrik Nielsen dementierte am Donnerstag kategorisch Meldungen der dänischen Presse über eine bevorstehende Einebnung deutscher Soldaten- und Flüchtlingsgräber in Dänemark. Bereits am 1. April, erklärte Nielsen, habe das dänische Kirchenministerium alle deutschen Soldatengräber in Dänemark für die Dauer von 20 Jahren unter seinen Schutz genommen.

Festsitzung des Stadtparlamentes

General Clay: „Berlin hat sich ein Recht auf Freiheit erwirkt“

BERLIN, 12. Mai. (DENA) In Anwesenheit der drei westlichen Militärgouverneure Clay, Robertson und Noiret in Vertretung Königs eröffnete am Donnerstag morgen der Berliner Stadtverordnetenvorsteher Dr. Suhr die anläßlich der Blockadeaufhebung anberaumte Festsitzung des Berliner Stadtparlamentes im Schöneberger Rathaus. An der Sitzung nahmen außerdem die westlichen Stadtkommandanten von Berlin, die Delegation des Parlamentarischen Rates unter Führung von Dr. Adenauer sowie zahlreiche Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens teil. In seiner Eröffnungssprache erklärte Dr. Suhr, die Aufhebung der Blockade sei keine Berliner Angelegenheit, sondern ein Schritt zur Neuordnung Deutschlands, ein Sieg der Politik des Rechts und des Friedens über die Politik der Gewalt. Mit dem heutigen Tage sei eine neue Phase der politischen Entwicklung angebrochen.

Oberbürgermeister Prof. Reuter dankte besonders der Berliner Bevölkerung für ihre bewundernswerte standhafte Haltung, die alle Versuche, Berlin in die Knie zu zwingen, zum Scheitern gebracht habe. Reuter versicherte dem in Kürze in seine Heimat zurückkehrenden amerikanischen Militärgouverneur General Clay unter anhaltendem Beifall, daß die Stadt nie vergessen werde, was sie ihm zu verdanken habe. Die Berliner würden auch niemals die Piloten der Luftbrücke vergessen, die ihr Leben lassen mußten.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung ergriff der Militärgouverneur, General Clay, mit anhaltendem Beifall begrüßt, das Wort. Er sei außerordentlich stolz, an diesem Tage mit den Vertretern Berlins zusammen zu

sein. Die Luftbrücke sei ein Gemeinschaftswerk der drei westlichen Alliierten und der Vertreter Berlins, und damit sei ihr Erfolg zu allen Zeiten gesichert gewesen. Vom Flugplatzarbeiter bis zu den Organisatoren gebühre allen der gleiche Dank. Berlin möge stark zerstört sein, die Luftbrücke habe ihm jedoch die Möglichkeit zu einem wahren Neuaufbau gegeben, rief Clay sodann unter lebhaftem Beifall aus. Die Aufhebung der Blockade habe die tiefere Bedeutung, daß Berlin sich ein Recht auf Freiheit erwirkt habe.

FRANKFURT, 12. Mai. (DENA) Am Donnerstagabend fand hier eine interne Konferenz der drei westlichen Militärgouverneure über das Grundgesetz statt, eine der bedeutendsten Sitzungen, die seit der Kapitulation im Frankfurter IG-Hochhaus stattfanden. Während sich die Ministerpräsidenten der Länder der drei Westzonen inzwischen in Frankfurt versammelt hatten, waren die Mitglieder der Bonner Delegation, die an der feierlichen Stadtverordnetensitzung in Berlin

Grundgesetz wurde gebilligt

Vier Einwände des französischen Militärgouverneurs — Wahl Bonns noch nicht endgültig?

teilgenommen haben, zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingetroffen. Von französischer Seite verlaute nach der internen Konferenz der Gouverneure, daß das Bonner Grundgesetz nach der fast zweistündigen Beratung ohne Änderungen von den Gouverneuren genehmigt worden sei. Der französische Militärgouverneur habe jedoch vier Einwände zu Protokoll gegeben. Es handelt sich dabei um 1. die beratende Funktion der Berliner Vertretung im westdeutschen

Bund, 2. um den Ueberleitungsausschuß, dessen Aufgaben hauptsächlich von den Ministerpräsidenten wahrgenommen werden sollen unter nur beratender Teilnahme von Vertretern des Parlamentarischen Rates, 3. soll der Bund keine Anforderungsrechte für Polizeikräfte aus den Ländern besitzen und 4. betreffen die französischen Einwände den Artikel 72, der im Bereich der konkurrierenden Gesetzgebung die Rechte des Bundes und der Länder festlegt.

Wie ferner aus anderen alliierten Konferenzteilnehmerkreisen verlaute, haben sich alle drei Gouverneure gegen die „unglückliche Wahl“ Bonns als Bundessitz ausgesprochen. Sie wollten jedoch an dem Prinzip, daß dies eine rein deutsche Angelegenheit sei, festhalten. Sie äußerten jedoch ihre Zweifel, daß genügend Raum in Bonn beschafft werden könne.

Wie DENA weiter meldet, haben nach Mitteilung des Generalsekretärs des Länderrates, Dr. Heinrich Tröger, die Länderratsmitglieder selbstverständlich keine Entscheidung über die vorgesehene Ueberstiedlung nach Bonn getroffen.

Weltbürgerkomitee Deutschland

BONN, 12. Mai (DENA) In der Pädagogischen Akademie in Bonn, dem Sitz des Parlamentarischen Rates, fand zur gleichen Zeit, als Bonn zur Bundeshauptstadt gewählt wurde, der Zusammenschluß des Weltbürgertums Deutschlands mit der Weltstaatsliga zum „Weltbürgerkomitee Deutschland“ statt. Auf der ersten Arbeitstagung des Komitees, dessen ständiger Sitz Hamburg sein soll, wurde auf Vorschlag des NRW-Innenministers Dr. Walter Menzel beschlossen, anläßlich der deutschen Bundeswahl eine Vorwahl für eine föderative Weltregierung durchzuführen.



Ein historischer Augenblick

Am 4. Mai wurde vom Parlamentarischen Rat das westdeutsche Grundgesetz verabschiedet. Unser Bild zeigt die CDU-Fraktion bei der Abstimmung. Rechts Dr. Theophil Kaufmann, Ettlingen. (Aufn. DENA-Bild)

Welt-Rundschau

LONDON (UP). Thomas Mann ist hier eingetroffen. Er wird in einigen Tagen seine Reise nach Deutschland fortsetzen. — LISSABON (UP). In Südpotugal wurde ein geheimes Propaganda-Amt des Kominform zugehoben. — ROM. In der süditalienischen Provinz Lucania begingen in der vergangenen Woche 20 Personen Selbstmord. — WIEN. Bei Demonstrationen von österreichischen Angestellten der sowjetischen USIA-Werke gegen das Lohn- und Preisabkommen wurden 35 Polizeibeamte verletzt. — BANGKOK (UP). Der Name des Landes Siem wurde in „Thailand“ umgewandelt. — MANILA (UP). Eine Bande überfiel ein im Norden Manilas gelegenes Kurbad und tötete mindestens 18 Personen. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 92 / Freitag, den 13. Mai 1949

Bundessitz Bonn

K.W. Der Parlamentarische Rat hat sich mit einer knappen Mehrheit (11:7, bei zwei Enthaltungen und einer unglücklichen Stimme) für Bonn als Bundessitz entschieden. Von vielen Politikern, vor allem aus den Kreisen der Sozialdemokratie, aber auch in Süddeutschland, ist diese Entscheidung deshalb als falsch und unglücklich bezeichnet worden, weil Bonn nicht in der Lage sein wird, den Verwaltungsapparat der westdeutschen Regierung aufzunehmen. Frankfurt, das in langwieriger Arbeit die Voraussetzungen für die Unterbringung und die Funktionieren der zentralen Verwaltungsämter geschaffen hat, wäre viel geeigneter gewesen. Frankfurt wird daher der Verwaltungssitz des neuen westdeutschen Staates sein und in Bonn werden nur Regierung und Parlament Platz haben. Durch diese „Gewaltentrennung“ wird die parlamentarische Kontrolle der Verwaltung leider sehr gelockert sein.

Was mag die Mehrheit des Parlamentarischen Rats dazu bewegt haben, dennoch Bonn zu wählen? Als nach dem ersten Weltkrieg das deutsche Volk sich eine Verfassung gab, war Weimar der Platz, wo in Ruhe und Abgeschlossenheit das Verfassungswerk ausgearbeitet werden konnte — aber als Regierungssitz des neuen Staates wählte man doch Berlin. Ich bin überzeugt, daß sich der Parlamentarische Rat auch mit großer Mehrheit für Berlin entschieden hätte, wenn nicht einem solchen Beschluß das Nein der Alliierten im Wege gestanden hätte. So ist Bonn ein Notbehelf geblieben, ein Notbehelf, der den Charakter des Provisoriums trägt, weil jedermann hofft, daß Berlin doch eines Tages wieder die Hauptstadt Deutschlands werden möge.

Eine Entscheidung für Frankfurt hätte allerdings nicht ein Provisorium geschaffen, sondern wäre wahrscheinlich eine für immer gültige Entscheidung geworden. Frankfurt, als bedeutendes Handels-, Finanz- und Industriezentrum, stets im Wettbewerb mit Berlin stehend, hätte auf diese Weise Berlin den Rang abgelassen, zumal nach diesem Kriege viele Menschen, namentlich in Süd- und Westdeutschland der Auffassung sind, daß wir lange genug von Berlin aus schlecht regiert worden sind. Ein Beschluß des Parlamentarischen Rates, Frankfurt als Bundessitz zu wählen, wäre mit einem Abschreiben Berlins gleichbedeutend gewesen. Westdeutschland hätte sich damit von Ostdeutschland getrennt und das ist etwas, was wir nie niemals wünschen. So ist die Wahl Bonns in Wirklichkeit eine Entscheidung für Berlin — eine Entscheidung für ganz Deutschland.

Die Schranken fallen

OFF. Seit über 24 Stunden rollen wieder Eisenbahnzüge und Autos aus Westdeutschland in Richtung Osten und Berlin und umgekehrt. Inmitten des Getriebes der Warklage, an denen wir unserer Arbeit nachgehen, hebt sich der 17. Mai symbolhaft aus einer schweren Zeit hervor, die jetzt hoffentlich einer friedlicheren Aera Platz macht. Man ist in diesen Stunden der Freude über die Aufhebung der Blockade geneigt, die Zukunft rosiger zu sehen, denn in dem kalten Krieg zwischen Ost und West hat die Vermittlung die Oberhand behalten. Von einem restlosen Sieg der Einsicht zu sprechen, ist jedoch verfrüht, denn das Kapitel über Frieden und Untertanen ist noch nicht zu Ende gelesen. Es wurde bisher nur ein Anfang gemacht.

Wir wissen heute noch nicht, welche Ergebnisse die weiteren Schritte zeitigen werden, die man zur Befriedigung der Welt auf der kommenden Außenministerkonferenz in Paris unternimmt. Die Erfüllung unseres Wunsches nach einer Wiedervereinigung Deutschlands und dessen gleichberechtigte Eingliederung in die europäische Völkerfamilie scheint jedoch mit der Aufhebung der Blockade und der bevorstehenden Wiederaufnahme von Viermächteverhandlungen nähergerückt zu sein.

Dort drüben in Overmanns Bude

ROMAN VON GEORG RYDBERG

Schluß (Nachdruck verboten)
Schwer und schleppenden Schrittes ging er weiter. Durch den wohlbekannten Garten, in dem Asten blühten und der in vertrauter herbstlicher Müdigkeit trauerte, kam er in den Hof des Anwesens. Nun stand er vor der Treppe. Da ist die weinranke Mauer. An diesen alten Stämmen war er in einer längst vergangenen Nacht emporgeklettert — dort das Fenster — — — er starrte hinauf — dort — dort das Fenster — sein Herz stand still — dort sieht er sie plötzlich stehen! Ja, ja, sie ist es wirklich, sie lebt, sie lebt, sie ist nicht tot! Dort steht sie an der Brüstung, jung, mädchenhaft wie einst. Im schwarzen Kleid lehnt sie am Fenster, jetzt erblickt sie ihn und sieht ihn gleichgültig an; sie erkennt ihn nicht. Er trägt ja überm linken Auge eine schwarze Tuchklappe. Er tritt näher, nimmt zitternd vor Freude den Hut vom Kopf und grüßt. Jetzt verwandelt sich ihre Miene, nun erkennt sie ihn, lächelt und nickt kaum vernehmbar.
Er steigt die steinernen Stufen zur Haustür hinauf, geht durch die Diele, die Holztreppen empork in den ersten Stock. Niemand ist im Haus. Kühle umflügel ihn. Geruch von Kräutern. Die Bretter knarren, ob-

Zwangssparen einmal anders

Eine Handelskammer hat 3 Milliarden D-Mark „geradezu auf der Hand liegen“

Von unserem ständigen erk-Korrespondenten

„Kredit“ heißt heute in Westdeutschland das Zauberwort angesichts ständig zunehmender Konkurse und Wechselproteste, die selbst an alten, angesehenen Firmen nicht vorübergehen. Wie beschaffen wir Kredite? — dies ist auch die Frage, welche die Industrie- und Handelskammer Bonn sich vorgelegt hat und mit einem interessanten Vorschlag beantwortet, der im Folgenden auszugsweise wiedergegeben ist.

Zwangssparen und Zwangsanleihen erschüttern das Vertrauen, so führen es uns Wissenschaft und Praxis. Ist dieser Lehrsatz ein unumstößliches Dogma? Wir sagen nein, weil wir an die Absolutheit wirtschaftlicher Regeln nicht glauben, da zu behaupten und zu beweisen ist, daß das, was gestern richtig war, heute ein Vorurteil sein kann. Eine kapitalistische Wirtschaft braucht Kapital. Der Kredit ist, wenn man will, die genialste Spielform des Kapitals. Überdenken wir unsere Vermögenslage mit natürlichen Sinnen, dann sollten wir wissen, was zu tun ist.

Ein armer Mann wird nur dann für kreditwürdig erkannt, wenn er fleißig

und sparsam ist. Den Fleiß bestreitet uns niemand, aber von sparsamer Haushaltung, öffentlich und privat, kann nicht gesprochen werden. Ein freiwilliges Sparen wird durch die derzeitige Steuerunmüdigkeit nahezu unmöglich gemacht. Also senken wir die Steuern. Wenn wir das tun, müssen bedeutsame Ursachen der Steuerhöhe, nämlich die Kosten deutscher Verwaltung und der Besatzung, gesenkt werden. Ist solches nicht unvorstellbar und auch nicht unbillig, so müssen wir uns fragen, ob eine generelle Steuerenkung den notwendig schnellen Erfolg sicherstellt. Wir sagen nein, da die Summe der Einzelsteuereinsparnisse sich in der Konsumtion verliert, während es doch dringender geboten ist, die produktiven Ausgangspunkte wie Bergbau, Grundstoff- und Engpassindustrien, weil am kreditbedürftigsten, primär konzentriert zu versorgen. Wenn wir also ersparte Steuern nicht planlos herumgeißeln lassen wollen, muß die von uns vorgesehene Steuerenkung in ein System, in eine Planung gebracht werden. Das bedeutet, daß die Demokratie sich für kurze Zeit einen Schuß

Diktatur, soll heißen, einen Zwang auferlegen und mit Verstand und psychologischer Einfühlung sparen muß. Wir unterstellen, daß das gesamte Steueraufkommen der drei Zonen im Jahr 15 Milliarden betragen wird. Diese Steuerhöhe ist um 20 Proz. — 3 Milliarden, zu senken mit der Maßgabe, daß zwar 15 Milliarden steuerlich erhoben werden, aber nur 12 Milliarden den öffentlichen Haushalten zufließen, während 3 Milliarden in die Banken und Sparkassen wandern. Diese gewisse harte Manipulation, auf ein Jahr durchgeführt, kann starke Impulse und Vorwärtstriebe auslösen, die aus der Starre und Kapitalverengung herausführen und alle Vorurteile gegen ein Zwangssparen aufheben.

Als Begründung für diese These werden folgende Punkte genannt: 1. ein reines Sparkapital von 3 Milliarden gestattet eine Kreditexpansion, die um ein Vielfaches die 3 Milliarden überschreitet; 2. die unbedingte Notwendigkeit der schwer kontrollierbaren Selbstfinanzierung wird aufgehoben. Das nun verfügbare Fremdkapital kann billigst hergegeben werden, weil die Sparsumme von 3 Milliarden für etwa drei Jahre dem Steuerzahler keine Zinsen einbringen darf; 3. Die öffentliche Verwaltung kommt unter dem Zwang des sofortigen Abbaus (Erfüllung des § 27 des Umstellungsgesetzes); 4. Nach Ablauf eines Jahres wird die Steuerenkung effektiv werden. Jeder Steuerzahler muß die Gewißheit haben, daß die nach Jahresablauf ersparte Steuersumme sein Sparkapital ist, das allerdings drei Jahre unverzinstlich und erst nach 9 Jahren aufkündbar ist. Auch muß der Bürger in jedem Falle damit rechnen dürfen, daß, nachdem das Jahr des Zwangssparens abgelaufen ist, er um die 20prozentige Steuerenkung kauftüchtig ist. Ist der Steuerenkungsprozeß einmal angefallen, darf er durch keine versteckte Steuer- oder Gebührenerhöhung gestört werden; 5. Steuerzahler und Wirtschaft sollen die Hoffnung haben, daß durch ein großes, hartes und vielleicht einmaliges Opfer die Freiheit des Handels erkauft wird.

Erläuterungen zum KB-Leistungsgesetz

STUTTGART, 12. Mai. (DENA) Zur Richtigerstellung irreführender Informationen über das vom süddeutschen Länderrat ausgearbeitete Aenderungs-gesetz zum KB-Leistungsgesetz hat das württemberg-badische Arbeitsministerium die nachfolgende Erläuterung über die für das Land Württemberg-Baden zutreffende Regelung veröffentlicht:

Nach dem Gesetz zur Aenderung des Gesetzes über Leistungen an Körperbeschädigte sollen mit Wirkung vom 1. März 1949 an auch rentenberechtigt werden:

1. Witwen, die
 - a) die Hälfte (bisher zwei Drittel) ihrer Erwerbsfähigkeit nicht nur vorübergehend verloren haben,
 - b) das 50. (bis das 60.) Lebensjahr vollendet haben,
 - c) ein waisenrentenberechtigtes Kind, d. h. ein solches unter 18 Jahren (bisher eines unter drei oder zwei, unter acht Jahren) versorgen.
2. Bedürftige Eltern, zu deren Unterhalt ein Verstorbener, der sie noch nicht unterstützt hatte, im Lebensfall jetzt wesentlich beitragen würde. Diese Voraussetzung soll auch als erfüllt angesehen werden, wenn nach den früheren versorgungrechtlichen Vorschriften Elternrente bezogen worden ist.

Das Aenderungsgesetz ist am 15. 2. 1949 vom süddeutschen Länderrat verabschiedet, aber von der Militärregierung noch nicht genehmigt worden. Das Arbeitsministerium Württemberg-Baden hat jedoch auf Grund eines Ministerialbeschlusses die Landesversicherungsanstalten beauftragt, einstweilen die Durchführung des Aenderungsgesetzes derart vorzubereiten, daß mit dem nächsterreichbaren Zahlungstermin (Ende Juni) wenigstens eine vorläufige Zahlung in möglichst vielen Fällen mit Wirkung vom 1. Mai 1949 an beginnen kann, wenn das Gesetz bis dahin noch nicht genehmigt sein sollte.

Dazu wird weiterhin mitgeteilt, daß Witwen und Eltern, die im jetzigen Bereich von Württemberg-Baden Renten nach den früheren versorgungrechtlichen Vorschriften bis zur allgemeinen Zahlungseinstellung (Mai 1945) bezogen oder eine Rente nach dem KB-Leistungsgesetz beantragt haben, im allgemeinen damit rechnen können, daß die ihnen nach dem Aenderungsgesetz zustehende Rente von am-

wegen flüssig gemacht wird. Dies gilt insbesondere für Witwen, die eine Erklärung über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse in der KB-Rentenjahresbescheinigung über die laufende Waisenrente abgegeben haben. Soweit eine solche Erklärung nicht abgegeben wurde, wird sie von der Landesversicherungsanstalt demnächst fallweise einverlangt werden. Witwen, die das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und geltend machen wollen, daß sie wenigstens die Hälfte ihrer Erwerbsfähigkeit nicht nur vorübergehend verloren haben, sollen diesbezüglich vorstellig werden, auch wenn sie nach den früheren versorgungrechtlichen Vorschriften Rente bereits bezogen haben.

Witwen und Eltern, die nach den früheren versorgungrechtlichen Vorschriften noch keine Rente bezogen und auch nach dem KB-Leistungsgesetz noch keinen Antrag gestellt haben, aber jetzt die Voraussetzungen dieses Gesetzes erfüllen, müssen einen Antrag stellen und zwar in Stuttgart und Ulm bei der Landesversicherungsanstalt Württemberg-Baden, sonst bei der allgemeinen Ortskrankenkasse, der Ortsbehörde für die Arbeitsversicherung oder der Kreisärztestelle. Es wird ihnen aber empfohlen, damit zuzuwarten, bis nach Verkündung des Aenderungsgesetzes eine entsprechende Verlautbarung erteilt, wobei auch weitere Einzelheiten über das Gesetz mitgeteilt werden.

CDU-Abgeordneter Leonhard appelliert an Staatsregierung

STUTTGART, 12. Mai. (SAZ-Eig-Bez.) Der Pforzheimer CDU-Abgeordnete Leonhard richtete in diesen Tagen an die Staatsregierung die Anfrage, was sie zu tun gedenke, um dafür zu sorgen, daß die Kriegswitwen endlich die ihnen nach menschlichem und sozialem Empfinden zustehende Witwenrente erhalten. Im Hinblick auf die besondere Wichtigkeit dieses weitestehenden Problems wird sich der Landtag schon in einer seiner nächsten Sitzungen mit dieser Frage beschäftigen. Die Not der Frauen, die durch den Krieg ihre Männer verloren hätten, werde immer größer, heißt es in der Anfrage. Es wäre jetzt wirklich an der Zeit, daß jede dieser Frauen eine entsprechende Rente gewährt würde.

Post nach Ostdeutschland

FRANKFURT, 12. Mai. (DENA) Die Beschränkungen im Postverkehr nach Großberlin und der Sowjetzone endeten nach Mitteilung der Hauptverwaltung Post- und Fernmeldewesen mit Ablauf des 11. Mai. Ab 12. Mai sind folgende Sendungen zugelassen:

Nach Groß-Berlin gewöhnliche und eingeschriebene Postkarten, Briefe bis 1000 g, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen bis 500 g, Blindenschriften bis 7 kg, Päckchen bis 2 kg, ferner Wertbriefe bis 1000 g und 500 DM Wertangabe, Zeitungsendungen bis 1000 g, Postwurfsendungen, gewöhnliche Pakete bis 7 kg und 800 DM deutsche Wertangabe. Das Einlegen von Banknoten, Edelmetallen usw. ist nach wie vor verboten. Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträge sind nicht zulässig.

Nach der sowjetischen Besatzungszone: Gewöhnliche und eingeschriebene Postkarten, Briefe bis 1000 g, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen bis 500 g, Blindenschriften bis 7 kg, ferner Wertbriefe bis 1000 g und 500 DM Wertangabe, Zeitungsendungen bis 1000 g, Postwurfsendungen von Banknoten, Edelmetallen usw. sind nach wie vor verboten. Keine Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträge. Im Luftpostdienst nach Groß-Berlin und Sowjetzone bleibt die Beschränkung auf gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen bis 100 g vorläufig weiter in Kraft. Das Notopfer Berlin bleibt für abgabepflichtige Sendungen innerhalb des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bestehen. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß offene Zeitungsendungen nach der Ostzone und Berlin Gefahr laufen, von der Ostzonenpost nicht befördert zu werden.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN:
Hamburg (UP). Sämtliche Hamburger Bäcker wollen in den Streik treten. — Essen. Insgesamt 500 Arbeiter der Krupp-Lokomotivfabrik wurden wegen Arbeitsmangel gekündigt. — Frankfurt. Der britische Arbeitsminister G. A. Isaacs traf zu einem kurzen Besuch in Frankfurt ein. — München. Bürgermeister Dr. h. c. Karl Schniegel hat um seine Versetzung in den Ruhestand gebeten.
SOWJETZONE:
Berlin (UP). Zu Ehren der alliierten Luftbrücken-Pieger wird ein Platz in der Nähe des Tempelhofer Feldes die Bezeichnung „Platz der Luftbrücke“ tragen. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

Verbesserter Zugverkehr

STUTTGART, 12. Mai. (SAZ-Eig-Bez.) Der am 15. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan der Reichsbahn überrascht durch einige wesentliche Verbesserungen. Durch Erhöhung der Fahrzeuggeschwindigkeit, durch Kürzung und Ausfall von Aufenthaltzeiten in dem Fahrplan ist es kürzester Zeit an sein Reiseziel zu gelangen. Einige neu eingefügte Fernverbindungen erschließen der Bevölkerung gute Reisemöglichkeiten bis in die Schweiz und Holland.

So ist in den Fahrplan der Schnellzug D 176 neu aufgenommen, der zwischen Basel — Karlsruhe — Mannheim und Frankfurt verkehrt. Diese Fernverbindung soll in kurzer Zeit nach Bremerhaven weitergeleitet werden. In umgekehrter Richtung fährt D 176 Bremerhaven — Mannheim — Karlsruhe — Basel.

Auch die seitiger Verbindung FD 163 Basel — Karlsruhe — Mannheim führt weiter über Köln nach Holland. In umgekehrter Richtung reist man mit FD 164 von Holland über Mannheim — Karlsruhe nach Basel ohne größeren Aufenthalt. Die Strecke zwischen Karlsruhe und Basel wird in vier Stunden bewältigt.

Die bisher im Verkehr befindliche Route zwischen Karlsruhe — Mannheim — Frankfurt und Hamburg mit D 65 wird ab 15. Mai in umgekehrter Richtung bis Basel verlängert. Diese Fernverbindung wurde außerdem an das Schweizer Verkehrsnetz angeschlossen und es besteht sogar die Möglichkeit einer raschen Weiterfahrt nach Italien.

Nach Aussage der Reichsbahndirektion Stuttgart weisen die im engeren Verkehrsnetz befindlichen Personenzüge gleichfalls große Verbesserungen auf, so daß durch den neuen Fahrplan auch für die im Lande Reisenden ein Fortschritt erzielt wurde.

Lizenz-Nr. US-WE 122. Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter und Karl Wieselack. Redaktionsmitglieder: Max Grunberger, Helmut Haag, Wilk Hagenmeyer, Rudolf Jahn, Hans Mohr, Dr. W. Oberkamp, Otto P. Pfeiffer, Hildegard Pieritz, Ad. Rahrbusch, Jos. Werner. — Mit vielen Verfassern zusammengeordnete Beiträge stellen sich unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestattet, die Zitierrechte bleibt unberührt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. — Verlags-Süddeutsche Allgemeine, Zeitungsverlag GmbH, Verlagsdirektor Dipl.-Ing. Herbert Lehmann.

„Haben Sie Ihr Auge verletzt?“
„Nein, es ist — ich habe es eingebüßt.“
„Oh“ der Ton ihrer Stimme war voll Mitleid.
Sie schwiegen. Beide sahen sich mit ernster, verhaltener Neugier an. Sie fühlte seine Verlegenheit.

Morgen beginnt der neue, humorvolle und spannungsreiche Roman von Ewiger Seeliger **PETER VOSS DER MILLIONENDIEB**

der in seiner Neubearbeitung von uns erworben worden ist. Der originelle Roman ist mehrmals verfilmt worden. Unsere Leserinnen und Leser werden seinem humorvollen und fesselnden Ablauf mit großer Spannung folgen.

„Sie haben eine schwere Zeit hinter sich.“ brach sie die Stille.
„Ja. Und ich danke Ihnen noch für Ihren Brief.“
Nach einer Pause fragte sie ihn: „Hatten Sie hier in E. zu tun?“

„Ich muß mir meine Sachen aus der Farm holen.“
„Und dann?“
„Fortgehen. Arbeit suchen.“
Sie erwiderte nichts. Er kam sich plötzlich so überflüssig vor, machte einen Schritt zu ihr hin und reichte ihr die Hand. Er fühlte, er war am Ende.
„Ich danke Ihnen.“ murmelte er. „und — leben Sie wohl.“
Ihre Augen wurden plötzlich groß. Wie erschreckt sah sie ihn an.

„Möchten Sie, — mir vielleicht helfen, — hier auf dem Hof?“ fragte sie schüchtern.
Seine mühsam bewahrte Kraft zerbrach. Er spürte wie Lachen und Weinen ihm gleichzeitig in die Kehle stieg. Etwas zwang ihn nieder vor ihr, er ergriff ihre schmalen, blassen Hände und preßte seine stammeln-den Lippen darauf — — —
— ENDE —

Neues vom Büchermarkt

Eva Casel: Marguerite Valmore. Roman. Hamburg, Maria-Honett-Verl. 1948. 331 S. DM 19.50.
Das Lebensschicksal der jungen Französin Marguerite Valmore erfüllt sich in der Napoleonischen Zeit, in die der Geist der französischen Revolution noch hineingewittert und die mit dem russischen Winterfeldzuge ihr Ende findet. Um die zarte, verzelebene, von innerer Leidenschaft durchglöhte Frau, der nur ein Wurf des Himmels im Leben gelingt, entsteht eine Fülle von Figur, in der die politisch, gesellschaftlich und geistig nervöse Zeit sich fängt, von der lebensvollen Gestalt des Abbé und seiner Gegenpielerin, der Klosterfrau Gabriele (beide die ungleich stärksten Figuren des Buches) bis zum Rankenwerk der vielen anderen. Mit dem Winterfeldzug in Rußland, den Marguerite erlebt und der ihr den Mann nimmt, erlischt auch das Licht dieser Frau. Was danach kommt, gehört nicht mehr zu ihr, es geschieht ohne Notwendigkeit, man vergißt es.

Das Thema, an das die Autorin gewagt hat, ist zu gewaltig, als daß es ganz hätte erfüllt werden können; und wenn über Kindheit und Jugend der Marguerite Valmore die Zeit wie ein Duft eingefangen ist, ein Unausprechliches, das den Leser anweht, so verliert sich das später ganz, als der Rußland-Film abläuft. — So müssen wir, bei aller Sympathie für das Buch sagen, daß die Gestaltung des großen Vorwurfs noch nicht ganz gelungen ist. Bei der unzweifelhaften Begabung für das Atmosphärische einer geschichtlichen oder gesellschaftlichen Situation, wie sie zu Anfang stark zu spüren ist, sind wir interessiert daran, was nach diesem Buch aus der Feder der Autorin kommen wird.
Pieritz.
Ernst Wiechert wurde von einer keltoromanischen Universität eingeladen, Vorlesungen über deutsche Sprache und Literatur zu halten. Der Dichter, der gegenwärtig in Basel lebt, soll den Auftrag angenommen haben. (SZ)

Im Staatstheater ...

... findet heute im Großen Haus um 19.30 Uhr eine geschlossene Vorstellung von Shaw's Komödie „Pygmalion“ für die Karlsruher Kunstgemeinde statt...

Die Aufführung von Verdis „Troubadour“ am morgigen Samstag verspricht zu einem besonderen Ereignis zu werden...

Am Dienstag, 17. Mai, gastiert im Großen Haus ein ungarisches Zigeunerorchester unter der Leitung von Zigeuner-Primas Gaber Kadics...

Der Männergesangsverein „Silberhahn“ veranstaltet am Samstag, 14. Mai, um 19.30 Uhr im Bonifatiusaal ein Frühjahrskonzert...

Im Badischen Kunstverein, Waldstr. 3, führt am Samstag, den 14. Mai, 15 Uhr, Dr. Geritz durch die Ausstellung „Kollektionen Karlsruher Künstler“.

Kirchenrat Walther 80 Jahre alt
Kirchenrat Wilhelm Walther, 8. Z. im Friedrichstift, Otto-Sachs-Straße 3, kann am Montag, den 16. Mai, seinen 80. Geburtstag begehen...

Aus den Rundfunkprogrammen
Freitag, 13. Mai
Stuttgart: 14.00 Schulfunk: Geschichte, 14.30 IRO-Sachdienst, 15.45 Börsenkurse...

Das Sport-Programm am Wochenende

Fußball

Oberliga: Sa.: VfB Mühlburg - Kickers Offenbach (0:5, 1:1, 0:3), 1. FC Rödelsheim - 1. FC Nürnberg (2:3, -, -, 8C Augsburg - TSG Ulm (0:3, -, -, 8o.: VfR Mannheim - Bayern München (0:7, 3:1, 0:2)...

In Klammern zuerst die Vorpielergebnisse, dahinter die Resultate der Spitzzeit 1947/48.

Ausfallspiele zur Oberliga: Gruppe I: Heusen Kassel - VfL Neckarau, SG Untertrüchheim - Jahn Regensburg; Gruppe II: 1. FC Pforzheim - SC 03 Kassel, SpVgg Fürth - FC Zuffenhausen.

Bezirksklasse: Mühlburg II. - Wiesental.
Kreisklasse A, St. 2: Mörsch - Malach, Spöck - FC Karlsruhe-West (Wiederholungsspiele).

Kreisklasse B, St. 2: Palmbach - Etzenro, Grünwetterbach - Hohenwetterbach (Wiederholung).

Um die badische Jugendmeisterschaft

Am 15. 5. 49 findet im Phoenix-Stadion (Wildpark) die Zwischenrunde um die Bad. Jugendmeisterschaft statt.

Es spielen: 13 Uhr: B-Jgd. Südost - Weinheim; 14 Uhr: C-Jgd. SC Pforzheim - SV Waldhof; 15 Uhr: A-Jgd. FC Daxlanden - SV Waldhof.

Handball

Süddeutsche Meisterschaft: 1. FC Nürnberg - SV Darmstadt 98 (7:6), FA Göttingen - VfL Neckarau (6:3).

Ausfallspiele zur Verbandsliga: Sekkenheim 99 - SG Leutershausen.

Qualifikationsspiele, St. 3: Pforzheim - Ettlingenweier, Friedrichstal - Ispringen; St. 4: Büchsen - Hochstetten, Oberhausen - Oestringen.

Tennis

Die Modemannschaft des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins greift am Sonntag, den 15. Mai, auf den Plätzen am „Kühlen Krug“ in die Medenspiele ein und empfängt die spielstarke Mannschaft des Tennisclubs Pforzheim-Wolfsberg...

Pferderennen

Am Sonntag, 15. Mai, 14.30 Uhr, veranstaltet der Verein für Pferdezucht und Rennen seinen 3. Renntag. Zur Austragung gelangen auf der Rennbahn am Rheinhafen Trab-, Flach- und Hindernisrennen. Den Besuchern steht der öffentliche Totalisator zur Verfügung.

Leichtathletik

Eröffnungskämpfe des Kreises Karlsruhe im Turnberg-Stadion in Durlach (Sa. 16 Uhr für Jugend; So. 9 Uhr für Senioren).

Boxen

In der Sporthalle Jost findet am 14. 5. 20 Uhr, ein Boxabend statt, wobei alle namhaften Karlsruher Boxer im Ring sein werden. In den Hauptkämpfen stehen sich gegenüber: Roushker (Germania) - van der Ebe (Pforzh.), Feuchter (Germania) - Michaelis (Pforzheim), Zendt (Durlach) - Dittler II (Pforzheim).

Ringen

Südd. Meisterschaft: ASV Feudenheim - KSV Bamberg, SG Ekenheim - ASV Schifferstal, KV 95 Stuttgart - München-Ost.

In Dortmund-Mörde findet ein „Nordisches Turnier“ der deutschen Kernmannschaft der Fliegengewichtsklasse statt. Im Weltgewichtsklasse Nettlesheim, Paal, Hertling, Perbandt, Mackowiak und Wittmann und in der Fliegengewichtsklasse Eiler, Meerschheid, Ortman, Mödel und Schwalm.

Deutsche Schachmeisterschaft

In der 9. Runde wurde Dr. Troeger, der bisher ohne Niederlage war, von Kinniger geschlagen. Bogoljubow gewann gegen Bisinger, Niephaus schlug Rantenberg und Modale Heinrich. Unentschieden spielten: Uzischer - Czayz, Sänisch - F. Schmidt, Sogel - Carlz, Güg - Dr. Roedl.

KfV - Phoenix 1:1

Ein leistungsmäßig überaus schwaches Spiel lieferten sich am Mittwochabend vor rund 1500 Zuschauern die beiden alten Lokalrivalen. Nach torloser erster Halbzeit ging Phoenix durch Mittelfürmer Säger in Führung. Ehrmann verwandelte kurz darauf einen Handelfmeter zum Ausgleich.

Beim 32. Fußball-Toto sind mit Ausnahme des Spieles Eintracht Frankfurt - Schweinfurt (das bereits stattgefunden hat) alle anderen Spiele zu tippen.

Heute Freitag, den 13. Mai 1949 gegen 12 Uhr

„Rosinenbomber“ über Karlsruhe

Fallschirmabwürfe mit Schokolade für die Karlsruher Bevölkerung

Die Geschichte der „Rosinenbomber“ sehen Sie in dem hochaktuellen Beifilm

DIE BRÜCKE

Darsteller

persönlich anwesend

mit Oberleutn. Droll und Jos. Müller

vom 13. - 19. Mai in den führenden Karlsruher Lichtspieltheatern.

Table with 2 columns: Theatername (GLORIA, SCHAUBURG, PALI, RHEINGOLD, ATLANTIK, SKALA) and showtimes.

Marienstr. 16 SCHAUBURG Ruf 7986

Ab heute 19.30 18.00 20.30 12hr

Der Film, auf den bereits ganz Karlsruhe wartet:

„DIE WEG NACH MAROKKO“

mit Bing Crosby, Bob Hope Dorothy Lamour

Ein neues Kapitel aus 1000 Nadeln, eine köstliche Parodie - Ein witziger, spritziger Film, der sich selbst nicht ernst nimmt.

Auf jeden Fall ein Süssbrotchen erster Ordnung, bei dem Sie sich köstlich unterhalten werden.

Dazu: „DIE BRÜCKE“ Der Kultfilm des Tages

Sonntag und Sonntag um 13.00 Uhr halbe Preise für Jugendliche.

Vorverkauf Nr. die ganze Woche im Voraus heute ab 10 Uhr vorm.

RHEINGOLD SKALA

RHEINSTR. 77 RUF 6285

Ab heute bis einstdl. Montag

Hans Moser im

„Der Millionär“

Ein sensationelles Lustspiel mit

Gabriel Byrne, Hans Holt, Oskar Sims, Dazl, „Die Brücke“.

Der aktuellste Film unserer Zeit.

Wo: 15.30, 18.00, 20.30.

So: 11.15, 16.00, 18.15, 20.30.

GLORIA

AM RONDELPLATZ - RUF 8921

Ab heute

VERFÜHRTE HANDE

Ab heute

der große Kriminalfilm um eine sensationelle Bildfälscher-Affäre

mit

Albr. Schönhals

Viktor Staal

Karin Himbold

Im Programm

„Die Brücke“ Der aktuellste Film unserer Zeit

Freitag und Samstag Darsteller persönlich anwesend

Täglich: 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr

Sonntag Spätvorstellung 23.00 Uhr

Beachten Sie bitte unsere neuen Eintrittspreise (Jugendliche halbe Preise)

Auf vierstelligen Wunsch Sonntag, den 15. Mai, vorm. 10.30 Uhr

Wiederholung des

Kulturfilmabends

„Kampf dem Krebs“

Städtisches Konzert, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr, Philharmonische Gesellsh., Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte Baden nur bei günstiger Witterung statt.

Hinweise

Karlsruher Turnverein 1846, Am 26. 5. 20 Uhr „Bevaxia“, Ecke Hirsch- und Amalienstr., Generalversammlung, Tagesordnung liegt auf der Geschäftsstelle auf, Anträge Nr. 26. 5. 1948.

Nach kurzem, schwerem Krankheitsverlauf ist am 12. 5. meines Mann, unseren guten Vater

Karl Friedr. Huber

Glasermeister

nach einem schmerzreichen Leben von seinen Schmerzen.

In tiefem Leid:

Berta Huber, geb. Wiebelt

und Verwandte.

Die Beerdigung findet Samstag, den 14. 5. um 11.30, auf dem Karlsruher Hauptfriedhof statt.

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

ANNA SILBERNAGEL, geb. Weiß

ist nach länger, schw. Krankheit am 11. 5. verschieden. Die Beerd. findet am 14. 5. um 11 Uhr, v. der Friedhofskapelle statt. In tiefer Trauer!

Lieselotte Bäre, geb. Silbernagel, Franz Philipp und Verwandte.

Die KURBEL

Tagl. 13, 15, 17, 19 (D 18), 21 (D 18) Sa. und So. auch 23 Uhr

„Wir spielen verrückt!“

Hans Moser, Paul Hörbiger, Hans Richter, Trude Marlen, Paul Henckels

„SCHABERNACK“

Sonntag, 13. Mai, 10.30 Matinee

„DAS GROSSE TREIBEN“

Telefonische Vorbestellungen: 874.

ATLANTIK

LICHTSPIELE (DURLACHER TOR)

Der deutsche Lustspielhit

„DAS HOCHZEITS HOTEL“

X. Döllgen, Karin Handl, E. Waldow, 2 Stunden Lachen und tolle Lieder

Außerdem 1. Programm: „Die Brücke“.

Tagl.: 13, 15, 17, 19, 21 Uhr

Ämliche Bekanntmachungen

Allgemeine Ortskrankenkasse

des Stadt- u. Landkreises

Karlsruhe.

Öffentl. Zahlungsaufforderung!

Zur Vermeidung der Zwangsbeitragszahlung werden die Arbeitgeber darauf hingewiesen, die Gesamtbeiträge mit Sozialversicherung für Monat März 1949 spätestens innerhalb ein Woche nach dieser Bekanntgabe an die Kasse einzubringen.

Gleichzeitig werden die freiwilligen Mitglieder daran erinnert die monatlich im voraus falligen Beiträge an den aus der Beitragskarte ersichtlichen Zahlungen zu entrichten, um den Ausschluss aus der Kasse zu vermeiden.

Der Vollstreckungsbeamte.

Wiedereröffnung!

Am Samstag, den 14. Mai d. Js. eröffnen wir wieder die bekannte

Gaststätte zum Kronenfels

Karlsruhe, Kronenstraße 44

Durch Wiederaufbau und gelungene Ausstattung der neu hergerichteten Räume, verbunden mit 200 Personen fassendem Saal, bieten wir neben bekannter erstklassiger Küche, gepflegten Weinen und ff. Felchak, allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt.

Freunde und Gäste sind herzlich eingeladen.

Theodor Ruf und Frau

Küchen-Aufzucht ohne Verluste

durch Beifütterung von Calcifer-O

Rote Küchenruhr

bekämpft sicher Dr. Paul Seck's AK - Anti - Kokzin

desinfiziert Stall und Auslauf

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Resepznachweis: H. Singer, Stuttgart-Vaihingen, Postfach 73

Städt. Haushaltungs- und Fremdenfachschule und Kinderpflegerinnenklasse

Graf-Rhena-Str. 18, Südwestschule, Mittwoch, den 18. 5. 1949, vorm. 9-12 Uhr und nachmittags 14-17 Uhr ist die Anmeldung für alle Abteilungen. Letzte Schulzeugnisse mitbringen!

Die Schulleitung.

Stellen-Angebote

Hoher Verdienst für Herren u. Damen durch Reisetätigkeit. Vorstellung, Samstag, den 14. Mai, bei: Weber, Kriehausen, Straße 18, IV.

Werbekolonne für erstklassige Familienzeitschrift mit Versicherung bei günstig. Bedingungen sofort gesch. Angebote unter Nr. 70031 an SAZ Karlsruhe.

Immobilien

Laden gesucht in lester Geschäftslage, oder Teilnahme an Ladenlokal oder 1. Stockwerk. SO unter Nr. 70022 an SAZ Karlsruhe.

Wohnungstausch

Wohnungstausch Stuttgart - Karlsruhe

Riese in Stuttgart-Süd Cannstatt, neuwertig, Dreizehner-Wohnung, Bad, Küche, Keller mit Werkstatt, bewirtschaftete Kellerräume, geräumige Garage, viele Gartenauslässe 3 Minuten vom Bahnhof, 3 Minutg. von Straßenbahn, in ruhiger Lage. Nähe Kurpark. Miete 100 DM (Gar. ca. 18 DM), (Telefonanschluss) - Fudus antwort. 2-4-Zimmerwohnung in Karlsruhe und Umgebung. Ansoch u. 7450 an SAZ Kba. II

Zu verkaufen

Elek. Zimmerbühne u. Kredenz, neuwertig, unanseh. Aufpreis billig zu verkaufen. SO unter Nr. 70220 an SAZ Karlsruhe

Antiker Schrank, Dessauer, Barock, 18. Jahrhdt. Besidht. ab 15. 5. Adresse u. Nr. 33221 SAZ Karlsruhe zu erfragen.

Nähmaschine, neu u. geb., 1 Schrankmisch. 1 Zick-Zack 3 Versenkbar, gebraucht, von 70.- DM an. Schmidt Kaiserstraße 36

Hohler-Handharmonika, v. Mod. X neu u. vkt. SO u. 70020 an SAZ Kba.

Automarkt

1 Triumph, 300 ccm

1 DKW, 200 ccm

1 Standard, 300 ccm

Im Auftrag zu verkaufen: Triumph-Schmidt, Ritterstr. 32, gegenüber Opel-Motorrad - Lieferwagen, Reparaturen.

Auto, Mercedes, 170 V, Cabrio, Opel u. Audi je 3 Lit. 4 Tör. Lim., BMW, 3 Lit., Cabriolet, Ford Eifel Lim., v. vkt. Oststadion, Eisenw. 8-3, Tel. 7404

Motorrad, 98 ccm, neu, zupl., preisw. zu verk. SO u. 70026 an SAZ Kba.

Verloren - Gefunden

Zuckermarken gefundene, Abholen bei der Postk. Karlsruhe, Friedenstr. 19.

Verschiedenes

Schreiber übernimmt Reparaturen. Angebote unter Nr. 70031 an SAZ Kba.

Geschäftliche Empfehlungen

Auswaschen von Trikotsachen mit Spül-Masch. übernimmt schnell u. preisw. Münster, Kriegsstr. 224, Ruf Nr. 8079.



DIE FRAU MUSS WIRTSCHAFTEN!

SIE WEISS QUALITÄT UND PREIS BEI KAUF EINES KLEIDUNGS-STÜCKES BESSER EINZUSCHÄTZEN... IHR RAT IST WICHTIG!

WIR FREUEN UNS, WENN SIE MIT IHRER FRAU ZU UNS KOMMEN

HERREN-ANZÜGE

DIE AUCH DER FRAU GEFALLEN

128.- 115.- 88.-

Herren-Regen-Mäntel

aus Popeline und gummierten Stoffen

89.50 58.- 39.-

Herren-Hosen, einfarbig und gestreift

41.- 35.- 29.50



jetzt noch

Ecke Kriegs- u. Adlerstraße (ggü. d. Markthalle)

In Südde

KAISERSTRASSE 170 (Nähe der Hauptpost)

Noch billiger

3 große Schlager

Kinderhalbschuhe

Leder-Chromspitz, schwarz und braun

Größe 31-35 12.50, Größe 27-30

11.50

Damensportschuhe

modische Ausführung

19.95, 18.95, 17.95, 16.95

13.95

Etwas ganz Besonderes, nur solange Vorrat reicht

Kindersportschuhe

div. modische Farben, Huntingcoll m. weiß. Kappgummisohle, Größe 31-35 15.90, Größe 27-30

14.90

Auch noch ein Realposten

Damensommerschuhe

ab DM 4.50

Schuhhaus ADOLF RIESS

Karlsruhe, Kaiserstraße 123, Ruf 2396